

1. Record Nr.	UNISA996308824503316
Autore	Schwaiger Bernhard
Titolo	Das Begehrn des Gesetzes : Zur Psychoanalyse jugendlicher Straftater / Bernhard Schwaiger
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-1128-9
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (252)
Collana	Psychoanalyse
Classificazione	PH 8400
Soggetti	Psychoanalyse; Jugendliche; Straftater; Begehren; Gefangnis; Justizvollzug; Kriminalsoziologie; Sozialpadagogik; Jugend; Psychologie; Psychoanalysis; Sociology of Crime; Social Pedagogy; Youth; Psychology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Psychoanalyse
Nota di contenuto	Frontmatter i »Psychoanalyse« Editorial ii INHALT 5 Vorwort 7 EINLEITUNG 9 1. Der Begriff der Tataufarbeitung aus psychoanalytischer Sicht 23 2. Ethische Grundlagen einer psychoanalytisch-therapeutischen Arbeit im Strafvollzug 59 3. Sprachgesetze und mythologische Gesetze 83 4. Sprache als therapeutisches Instrument: Die Übertragung 105 5. Fallstudie: Abdel und die Suche nach dem Gesetz 121 6. Der Oedipuskomplex und das Gesetz 141 7. Totem und Tabu - Gesellschaft und Institution 167 8. Narziss und die Differenz 189 9. Wechselwirkungen von therapeutischer Gruppenarbeit und Institution 207 Ausblick 233 Literatur- und Quellenverzeichnis 235 Backmatter 247
Sommario/riassunto	Welche Rolle kann die Psychoanalyse aktuell in totalen Institutionen spielen? Dieses Buch nimmt im Kontext des Jugendstrafvollzugs dazu Stellung. In der psychoanalytischen Einzel- und Gruppenarbeit mit jugendlichen Straftatern führt die Auseinandersetzung mit den juristischen Gesetzen stets auf das grundsätzliche Prinzip zurück, das die Psyche und ihr Begehrn strukturiert - diese Hypothese untersucht das Buch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der bei Jugendlichen virulenten Pubertätsproblematik. Anders als die in Mode gekommenen kognitiven und konfrontativen Trainingsprogramme für Straftäter sieht

es die Psychoanalyse als ihre Aufgabe, ein Sprechen zu ermöglichen, das den Zusammenhang von Gesetz und eigenem Begehren zur Sprache kommen lässt, indem immer weiter geredet wird, und dadurch das Ausagieren von Konflikten mindert.
